© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift
Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine
24. Jahrgang. 1. November 1930. Nr. 29.

Inhalt: Dr. Schmidt: Zwei neue palaearkt. Crambus-Arten (Pyralidae). -- Ressler: Zur Biologie und Zucht von Senta maritima Tausch. — Warnecke: Kleine Mitteilung. — Andorff: Selen. lobulina. — Dr. Schultz: Literaturberichte.

Zwei neue palaearkt. Crambus-Arten (Pyralidae).

Von
Dr. Anton Schmidt, Budapest.

Mit 1 Tafel und 2 Textabbildungen.

Crambus telekiellus **spec. nova.**

Diese Art wurde in Tunis und in Algerien entdeckt und steht dem *Cr. pinellus* L. am nächsten.

Größe und Form wie bei *pinellus*, nur sind die Vorderflügel etwas schmäler. Vfl.-Länge: 10 mm, Exp.: 20—21 mm.

Fühler, Kopf, Palpen, die Mitte des Thorax und Abdomen sind schneeweiß; an der Seite sind die Palpen, sowie die Schulterdecken gelb, ganz dem *pinellus* entsprechend.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist etwas lichter als bei *pinellus*, blaß rostgelb. Der am meisten auffallende Unterschied besteht in der weißen geteilten Längsbinde, welche bei der neuen Art viel schmäler, gleichmäßiger und vorne gegen den Saum viel schräger abgeschnitten ist, wo auch noch ein kleiner zahnartiger Vorsprung vorhanden ist. Die gebogene Querlinie, welche bei *pinellus* stets gut ausgeprägt ist, fehlt bei der neuen Art entweder ganz, oder sie ist, von dem Vorderrand bis zur Spitze der weißen Längsbinde verlaufend, nur durch einen dunkleren Strich schwach angedeutet. Auch die bräunliche Einfassung beim äußeren Teil der Längsbinde ist sehr schmal, so daß dadurch die blaßgelbe Grundfarbe im allgemeinen und auch entlang des Vorderrandes mehr zur Geltung kommt. Saumpunkte vorhanden.

Die Fransen wie bei *pinellus*, bleichgrau glänzend mit einer Teilungslinie.

Hinterflügel lichtgrau.

Die dunkelgrau verdüsterte Unterseite der Vorderflügel ist entlang der weißen Längsbinde und bei den Rändern schmal gelblich aufgehellt. Bei *pinellus* ist diese Aufhellung am Außenrande viel breiter und außerdem ist an der Unterseite beider Flügel eine dunkle Submarginalbinde vorhanden, die bei der neuen Art fehlt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fundorte in Tunis: Les Chènes 30. VII.—26. IX, 1913, von wo die meisten Exemplare stammen, ferner Bel-Melitia 30. VIII und Taberka. In Algerien: La Croix, 1. IX, 1913.

Typen: im Ungar. National Museum in Budapest.

In den Abbildungen (Fig. 1 und 2 der Tafel) sind zwei ♂♂ in dreifacher Vergrößerung sichtbar. In Fig. 1 ist die bräunliche Einfassung der geteilten weißen Längsbinde stärker, in Fig. 2 dagegen schwächer ausgebildet.

Diese Art benenne ich zu Ehren des verstorbenen Herrn Grafen Alexander Teleki, in dankbarer Erinnerung an seine dem Ungar. National Museum gegenüber erworbenen entomologischen Verdienste.

Crambus bolivarellus **spec. nova.**

Gehört in die *matricellus*-Gruppe und ist bezüglich der Form und Zeichnungsanlagen am besten mit *Cr. matricellus* Tr. zu vergleichen.

Im allgemeinen ist die neue Art bedeutend größer als *matricellus*. Vorderfl.-Länge: 11—12,5 mm, (bei *matricellus* nur: 9,5 bis höchstens 11 mm), Exp.: 23—26 mm (bei *matricellus*: 19—22,5 mm).

Fühler dicker, ebenso bewimpert wie bei *matricellus*. Palpen mehr buschig, nicht so eintönig wie bei *matricellus*, sondern mehr weißgrau mit dunkleren Schuppen besprenkelt. Kopf und Thorax wie die Grundfarbe.

Vorderflügel weniger schmal und beim Apex nicht so spitz ausgezogen wie bei *matricellus*, was besonders bei dem ♀ auffallend ist.

Grundfarbe der Vorderflügel ist sehr veränderlich. Von ockergrau bis bräunlichgrau, zuweilen wie bei *matricellus* ganz verdüstert. In der zur Beschreibung vorliegenden Serie befinden sich auch Exemplare mit partieller weißer Beschuppung, besonders beim Außenrande. Die äußere lichte, bei einzelnen Exemplaren ganz weiße Querbinde ist beiderseits dunkelbraun eingefaßt, außerdem viel schärfer und spitz gebrochen, auch mehr gezackt als bei *matricellus*. (Bei dem der neuen Art auch sehr nahe stehenden *Cr. graciellus* Chrèt. ist diese äußere Querbinde viel mehr zum Saume gerückt). Etwas vor der Mitte des Vorderrandes zieht schräg dem Innenrand zu, bis zur Flügelmitte, ein dunkler Streifen, in einem dunklen Punkte endigend. Dieser Streifen ist licht begrenzt, so daß diese lichte Begrenzung auch als eine schwache lichte Querbinde aufgefaßt werden könnte. Außerdem ist von der Mitte der Flügelbasis ausgehend, entlang der Falte, eine dunkle, geschwungene, mehrmals unterbrochene Linie vorhanden, welche bis zum unteren spitzen Winkel der äußeren Querbinde reicht. Von dieser gebrochenen Linie sind öfters nur Spuren (3—4 dunkle kurze Striemen) aufzufinden. Am Ende der Mittelzelle ist meistens ein kleiner

Zu Dr. Schmidt:

Zwei neue palaearkt. Crambus-Arten

(Pyralidae)

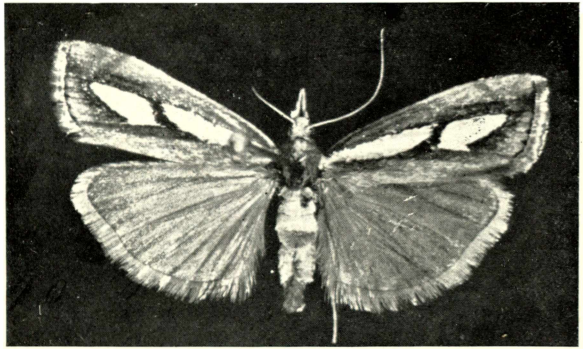


Fig. 1. (× 3)

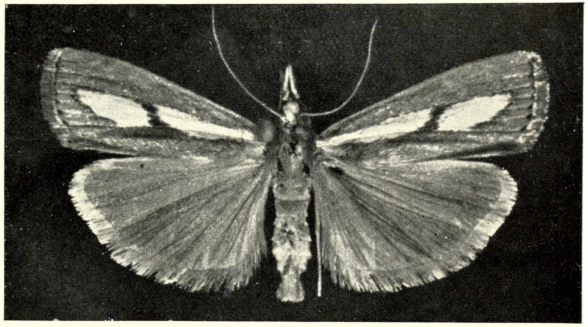
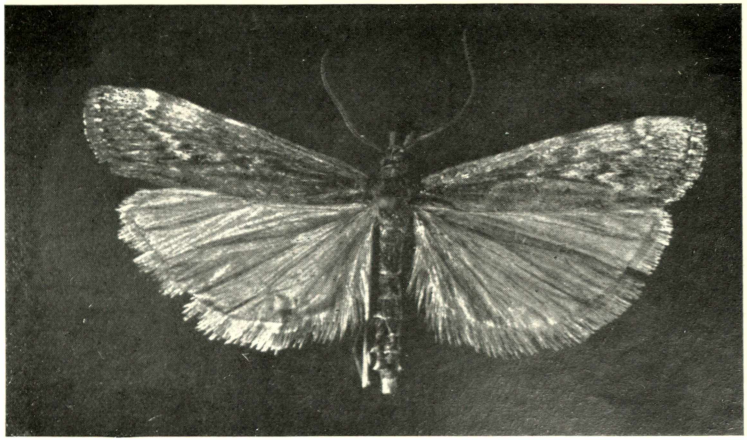
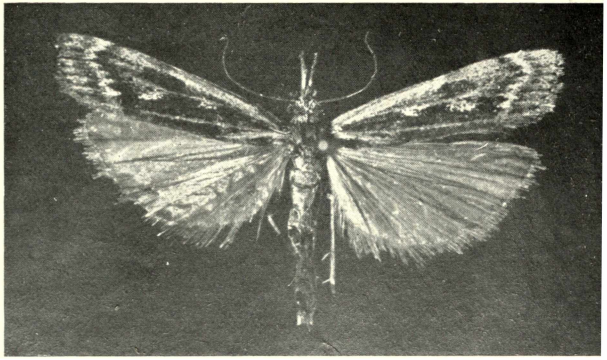


Fig. 2. (× 3)





© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarzer Punkt sichtbar. Dieser Punkt ist bei *matricellus* stets durch ein kleines weißes Fleckchen ersetzt. Saumpunkte vorhanden.

Fransen dunkel, mit einer lichten Teilungslinie. Außerdem sind noch 3—4 von den schwarzen Saumpunkten ausgehende weiße Fleckchen vorhanden, welche in den Fransen bei *matricellus* immer fehlen.

Hinterflügel grau aber viel dunkler als bei *matricellus*, mit dunkler Randlinie, welche mit der dunklen Teilungslinie der hellen Fransen eine Doppellinie bilden, abermals ein Merkmal, welches bei *matricellus* gänzlich fehlt.

Unterseite silbergrau, nur entlang der Costa schmal und am Außenrand etwas breiter aufgehellt.

Das ♀ ist wie bei *matricellus* etwas kleiner, viel bunter und schärfer gezeichnet als die ♂♂, hat eine gelbbraune Grundfarbe, welche entlang der Costa etwas aufgehellt ist. Die Zeichnungsanlagen sind denen des *matricellus*-♀ ähnlich.

Von *matricellus*-♀ aber sofort durch die abweichende, nicht so scharf zugespitzte Flügelform, durch das Fehlen des den *Cr. matricellus* charakterisierenden, am Ende der Mittelzelle liegenden, weißen Fleckchens, durch die weniger gezackte äußere Querbinde und den stets dunkleren Hinterflügel zu unterscheiden.

Die neue Art ist in Fig. 3 und 4 der Tafel in dreifacher Vergrößerung wiedergegeben. Fig. 3 ist ein ♂, Fig. 4 ein ♀.

Um zweifellos feststellen zu können, daß diese neue Art mit *matricellus* nichts gemein hat, habe ich vergleichsweise auch die ♂♂-Genitalien beider Arten mikroskopisch untersucht. Schon beim flüchtigen Anblick bemerkt man, daß es sich hier um eine gute neue Art handelt. Auf den Abbildungen in Textfig. I und II sind die Unterschiede der einzelnen Teile der

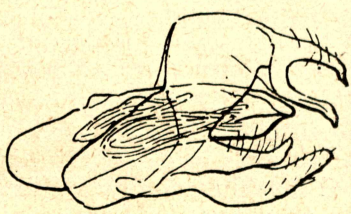


Fig. I. (×30).
Cr. bolivarellus Schmidt
ex Hispania.

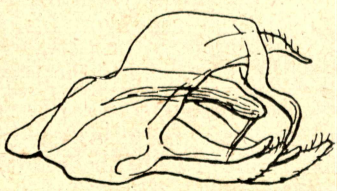


Fig. II. (×30).
Cr. matricellus Tr.
ex Hungaria.

Genitalien gut wahrnehmbar. Besonders stark ist der Unterschied in dem Penis ausgeprägt, indem der Penis bei der neuen Art mehr gedrungen und bei gleicher Länge auffallend —, ungefähr 2½ mal dicker ist als bei *matricellus*. Sonst ist der Penis bei beiden Arten leicht gekrümmt, (bei der neuen Art

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weniger) und ist wie gewöhnlich am oralen Ende am dicksten, gegen das anale Ende gleichmäßig abnehmend. Ein weiterer charakterisierender Unterschied ist am analen Ende des Penis zu sehen. Dieses ist bei der neuen Art stumpf zugespitzt ohne jeden Fortsatz; hingegen ist bei *matricellus* das anale Ende mehr abgerundet und stets mit einem ventral gerichteten langen spitzen Dorn bewaffnet. (Dornlänge ca. ¼ der Penislänge.) Auch kann man bei der neuen Art im Penis selbst zwei längliche dunkle Chitinflecke bemerken, von welchen der mehr analwärts liegende an seinem Ende ein haarbüschelartiges Gebilde trägt.

Diese stark variirende Art wurde nach dem Entdecker, dem Herrn Sections-Direktor des Madrider naturhist. Museums, Candido Bolivar y Pieltain, benannt und in den Jahren 1920—1923 mehrfach im September sowohl von ihm, wie von Kustos Fernando Escalera bei Escorial und Montarco gesammelt.

Die Typen befinden sich im Museo Nat. Ciencias Naturales in Madrid und im Ungar. National Museum in Budapest.

Zur Biologie und Zucht von Senta maritima Tausch.

Die Nr. 40 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift brachte einen außerordentlich lesenswerten Aufsatz von H. Rangnow sen. über *Senta maritima*. Den dort gemachten Ausführungen möchte ich im folgenden einige kurze Bemerkungen über das Aufsuchen und die Zucht der Raupen dieser Art hinzufügen.

Ich habe schon in früheren Jahren die Raupen von *maritima* gefunden, aber immer nur in ganz wenigen Stücken und habe auch diese nie zur Puppe bringen können, trotzdem mir das Zuchtverfahren Berliner Entomologen nicht unbekannt war. Anfang März 1930 konnte ich *maritima*-Raupen im Schilfbestande eines Sees in der Umgebung von Liegnitz in größerer Zahl feststellen. Es kam mir hier ein günstiger Umstand zu Hilfe: der Seespiegel war im Vorjahre durch Vertiefung des Abzugsgrabens um etwa ½ m gesenkt worden, so daß der Schilfgürtel fast in seiner ganzen Breite zugänglich war. Das Schilf hatte man in den Wintermonaten zum größten Teil abgemäht, und nun umsäumte ein Gürtel von Schilfstoppeln das Seeufer. Ich fand nun die Raupen nicht in den stehengebliebenen Halmen, wo ich sie anfangs suchte, sondern fast ausschließlich in den Stoppeln. Nach einiger Sucherfahrung erkennt man bald die Stoppeln heraus, die möglicherweise Raupen beherbergen können. Ueber dem obersten Knoten muß ein wenigstens 10 cm langes Halmstück stehen geblieben sein; meist sind es dann die Halme mittlerer Stärke, die *maritima*-Raupen enthalten, d. h. in einem Halm immer nur eine Raupe, während man in den stärkeren Halmen öfter die verpuppungsfertigen Raupen von *Leuc. obsoleta* Hb. antrifft, diese oft zu zwei bis drei übereinander.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Schmidt Anton

Artikel/Article: Zwei neue palaearkt. Crambus-Arten (Pyralidae). 309-312